

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 19 (1910)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Paraît tous les Samedis

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jahrl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60. **INSERATE:** 8 Cts per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum, o o Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. **Allgemeine Annoncennahme** durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60. **ANNONCES:** 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. **Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Union-Reclame S. A. à Berne et de ses succursales.**

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. **TELEPHONE** No. 2406. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel.

Redaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. **Compte de chèques** postaux No. V, 85 o Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhni, Basel.

Aufnahme-Gesuche
Demands d'Admission.

Mr. P. Anthamatten, Grand Hôtel, St-Nicolas 70
Parrains: MM. Dr. A. Seiler, Hôtels Seiler, Zermatt, et E. Laggor, Hôtel Bellevue, Saas-Fee.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahme-gesuch als genehmigt.
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée

Wintersport-Statistik.

Die tit. Mitglieder der Wintersport-Stationen werden hiermit ersucht, aus dem ihnen zur Feststellung der Wintersport-Frequenz übermittelten

statistischen Heft

die für unser Zentralbureau bestimmte Kopie der Rekapitulation November-Februar im Laufe dieses Monats einzusenden.

Ohne Angabe der Bettenzahl sind die übrigen Angaben wertlos, wir ersuchen die Mitglieder deshalb dringend, die Bettenzahl nicht zu vergessen.

Das Zentralbureau.

In Sachen des Hotelführers.

In einem vom Vorstand des Basler Buchdrucker-Vereins an die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins gesandten Separat-Abzug der Schweizer Buchdrucker-Zeitung vom 28. I. 1910 wird verschiedene Male der Vorstand des Basler Hotelier-Vereins genannt, welche Angaben auf Verwechslung beruhen.

Die Unterhandlungen fanden statt mit der Aufsichtskommission für das Zentralbureau und nicht mit dem Vorstand des Basler Hotelier-Vereins. Der Vorstand des letzteren sieht sich daher veranlasst, zu seiner Entlastung obige Erklärung abzugeben.

Basler Hotelier-Verein:
Der Präsident: Paul Otto.

Ein Rat betreffend unsern Hotelführer.

Einer der Redakteure des „Guide Joanne“ in Paris schreibt uns nachstehendes Schreiben zu: „Sehr geehrter Herr!

Ich beschäftige mich zurzeit mit den Vorbereitungen zur Drucklegung unseres Führers „Die Schweiz“ 1910 und bedarf hierzu der Angaben des Schweiz. Hotelführers. Da diese Arbeiten vor dem Monat April beendigt sein müssen, gestatte ich mir die höfliche Anfrage, ob es Ihnen möglich ist, mir schon jetzt ein Exemplar Ihres Führers pro 1910 zur Verfügung zu stellen. Um dem Reisepublikum sowie den Hoteliers etwaige Unannehmlichkeiten, wie sie durch unrichtige Angaben über Zimmerpreise entstehen, zu ersparen, lege ich auf genaue diesbezgl. Informationen grossen Wert und ziehe es aus diesem Grunde vor, meine Angaben direkt aus Ihrer Veröffentlichung zu schöpfen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie noch auf folgendes aufmerksam machen. Seit einiger Zeit gehen mir von seiten des Reisepublikums Klagen darüber zu, dass einige Hotels, die in Ihrem Führer mit Zimmerpreisen von Fr. 2.50 an vorgemerkt sind, auf Anfragen und Vorausbe-

stellungen antworten, sie verfügen über keine Zimmer zu diesem Preise! Ich erkläre mir diese Antworten in dem Sinne, dass diese Hotels nur einige wenige Zimmer in dieser Preislage aufweisen und dass dieselben stets besetzt sind. Trotzdem sind in Ihrem Führer viele Zimmer zu diesem Preise angegeben! Als ich im letzten Sommer Gelegenheit hatte, diese Angelegenheit mit einigen Hoteliers zu besprechen, gab ich meiner Ansicht in der Weise Ausdruck, dass es unter diesen Umständen vorteilhafter sei, einen höhern Minimalpreis anzusetzen, statt nachher antworten zu müssen, man habe keine Zimmer zu der im Führer angegebenen Preislage. Mit Ausnahme der ganz bescheidenen Häuser, ist es in unserer Zeit den Hoteliers nicht mehr möglich, Zimmer unter Fr. 3.— bis 3.50 abzugeben. Demgemäss finde ich es richtiger, wenn die Touristenhotels diesen Preis als Minimalansatz publizieren. Was sagen Sie dazu? Im Laufe des letzten Sommers hatte ich Gelegenheit, diesen Punkt mit einigen Hoteliers der Schweiz und Deutschlands zu besprechen und diese Hoteliers haben die Richtigkeit meiner Ansicht anerkannt.“

Innenausstattung von Hotels.

Unter diesem Titel schreibt Herr Dr. R. Widemann, Basel, in der Allgem. Hotel-Rundschau: „Gar vieles wird vom modernen Hotelier verlangt, was man bis vor kurzem niemals von Vertretern dieses Faches erwarten konnte, und es ist ein gutes Zeichen, wenn diejenigen, die es mit ihrem Berufe ernst nehmen, darauf eingehen. Die wichtigste dieser modernen Anforderungen, die man an den Hotelier stellt, ist, um ein Beispiel zu nennen, die Forderung nach kaufmännischer Bildung. Doch davon soll ein andermal die Rede sein, heute soll uns eine andere Frage beschäftigen, die zwar nicht den Anspruch erheben kann, als die wichtigste zu gelten, aber doch auch verstanden sein muss, und die besonders deshalb kurz erörtert werden soll, weil vielfach irrige Anschauungen darüber bestehen. Der moderne Hotelier, sagt man, soll auch bis zu einem gewissen Grade Künstler sein.“

Seitdem es ein Kunstgewerbe gibt, d. h. eine Verbindung zwischen der Kunst im höheren Sinne und dem Handwerk, hat die Kunst angehört, sich nur auf idealer Basis zu betätigen, wie der Bildhauer, der in der Stille seine Kunstwerke verfertigt, sondern wie die Wissenschaft in neuester Zeit auch etwas von ihrem Pedaestel heruntergestiegen ist und sich mehr in Fachwissenschaften verortelt, so geht auch die moderne Richtung in der Kunst dahin, für das praktische Leben verwertbare Leistungen hervorzubringen. Dies hat sich unter anderem auch im Kunstgewerbe gezeigt, in dem in neuester Zeit immer mehr darauf gesehen wird, die Innenausstattung von Wohnräumen künstlerisch und praktisch zugleich zu gestalten. Der Aufschwung auf diesem Gebiet ist, wie gesagt, ganz neuer Datums, und bis vor kurzem hat auf dem Gebiet der Innenausstattung die Geschmacklosigkeit ungestraft die tollsten Blüten treiben können. Der moderne Stil ist also nicht nur als Modeschick anzusehen, sondern als ein tatsächlicher Fortschritt gegenüber der mit der Biedermeierzeit in Verfall geratenen Kunststrich des letzten Jahrhunderts.

Das Kunstgewerbe ist damit zu einem Faktor geworden, mit dem jeder sich abzufinden hat, der Hotelier eben in ganz besonderer Masse. Man spricht heute von „individuellen“ Möbeln, Leuchtern etc., d. h. ganze Gewerbe haben sich darauf eingerichtet, nicht mehr schablonenhaft, fabrikmässig darauflos zu produzieren, sondern

sich mit ihren Produkten ganz den Wünschen der Kundschaft anzupassen. Die Kundschaft hat damit in weit höherem Masse als bisher ein Mitwirkungsrecht in diesen Dingen erhalten. Wie aber soll der Kunstgewerber, sei es der Möbelschreiner, der Dekorateur, der Flachmaler, der Spengler und wie diese Raumkünstler alle heissen, etwas herstellen, das künstlerischen Anforderungen genügen soll, wenn der Kunde nichts künstlerisches will, keinen künstlerischen Geschmack hat?

Also dem Kunden muss künstlerischer Geschmack anezogen werden. Wer ist aber der bedeutsamste Kunde dieser Innenkünstler? Doch der Hotelier. Das Hotel ersten Ranges kann am meisten für Innenausstattung vorbildlich wirken, weil in ihm auch am meisten Anforderungen in dieser Richtung gestellt werden. Jeder Hotelier, der einer Innenausstattung viel Aufmerksamkeit zuwendet, handelt auch vom geschäftsmännischen Standpunkt aus durchaus richtig. Denn das Gefühl der Behaglichkeit, das der Fremde in einem Hotel empfindet, ist für ihn der beste Empfehlungsbrief und die wirkungsvollste Reklame. Und diese Behaglichkeit empfindet der Gast nicht nur am fein zubereiteten Mahle, sondern auch wenn er den guten Wein aus feinen Gläsern, den schwarzen Kaffee aus niedlichen Tässchen trinkt, nicht zum mindesten aber, wenn die Räume angenehm und ästhetisch auf ihn wirken und die Einrichtung zweckmässig und komfortabel ist, er sich beispielsweise nach dem Essen in einem bequemen Klubsessel niederlassen kann, um eine Zigarre zu rauchen.

Dass der Leiter eines Hotels ersten Ranges sich besonders mit Innenausstattung abzugeben hat, geht übrigens auch daraus hervor, dass seine Einrichtung bei den Gästen das Gefühl erwecken muss, sie leben in einem neuen Hotel, und er zu diesem Zwecke wenigstens die Gesellschaftsräume alle paar Jahre umzubauen und frisch einzurichten hat, von der beständig notwendigen Erneuerung des Zimmermobiliars nicht zu reden.

Kurz, der Hotelier ist zweifellos darauf angewiesen, in der Kunst der Innenausstattung etwas zu verstehen, sonst gibt er Umsatzen von Geld für Reparaturen aus, ohne dass der gewünschte Erfolg, die Einwirkung auf die Gäste, erzielt wird.

Es ist sehr schwer, in diesem Thema auf Einzelnes einzugehen, ohne gerade ein besonderes Beispiel vor Augen zu haben. Wir wollen uns daher im Folgenden nur an das Wichtigste halten. Das erste Problem, vor das man sich bei der Innenausstattung stellt, ist die zweckmässige Verwendung des Raumes, weshalb man auch die ganze Kunst Innenausstattung „Raumkunst“ nennt. Gegenüber der mehr französischen Auffassung des letzten Jahrhunderts, wonach ein Raum um so luxuriöser sei, je überladener er ausgestattet wird, nimmt sich der moderne Stil fast leer aus, besonders da der überreiche Zierrat ganz einfachen Linien hat weichen müssen. Es ist die richtige Erkenntnis, dass nicht nur die Gegenstände im Raum, sondern auch der Raum selbst künstlerisch wirken.

Von entscheidender Wirkung für die Stimmung des Raumes sind ferner die Farbe der Tapeten und des Gefäfes. Im allgemeinen muss gesagt werden, dass in einem Raume, der einheitlich wirken soll, nicht zu viele Farben vortreten sein sollen, zwei bis dreierlei Farben genügen (man denke an die Bezeichnungen „gelber Salon“ oder „roter Salon“ etc.). Von selbst versteht sich, dass in jedem modern sein sollenden Raume die Farben sorgfältig gegeneinander abgestimmt sein müssen. Darin muss eigentlich der Raumkünstler am meisten Geschmack beweisen. Lehren kann man denselben nicht; er muss gefühlt und dann gegibt werden. Bei den Tapeten wird man die Farbe der Möbel oder

der Polster derselben in Betracht ziehen müssen, die Farbe der Gefäfes muss sich nach der Tapete richten. Gerade vom Flachmaler muss in der heutigen Zeit mehr verlangt werden, als dass er ein blosser Streicher sei; will er wirklich Fachmann sein, so muss er von der Kunst des Abstimmens der Farben etwas verstehen. Leider gibt es noch wenige, welche dies ernstlich als ihre Aufgabe betrachten.

Bei der Auswahl der Möbel kommen gar viele Fragen in Betracht, die nicht allgemein, sondern nur im einzelnen Falle zu erörtern sind. Die Möbel müssen vor allem nicht nur schön, sondern auch zweckmässig sein, und hierin offenbart sich die wunderbare Tatsache, dass, was wirklich zweckmässig und dem praktischen Bedürfnis angepasst ist, auch gleichzeitig ästhetisch ist. Die Engländer haben da in vielem, nicht nur mit ihren berühmten Klubsesseln, bestimmend auf den modernen Stil eingewirkt. Sie haben vor allem darauf hingearbeitet, festzustellen, dass die Bequemlichkeit der Sitzgelegenheiten eine wichtige Sache ist; gerade für den Hotelier ist sie die Hauptsache, wie ja die Bequemlichkeit seiner Gäste ihm die Hauptsache sein soll. Der Charakter der Möbel im einzelnen richtet sich so sehr nach dem des Bestellers, dass hier weiter nichts zu sagen ist. Der höchste Effekt wird wohl erzielt, wenn die Möbel nicht bloss zierlich, sondern von kräftigen, wichtigen Formen sind, ohne jedoch unlegant zu sein.

Bei Teppichen und anderem Bodenbelag ist besonders vor Geschmacklosigkeiten zu warnen. In der europäischen Teppichindustrie finden sich erst Anfänge zu einer höheren Stufe. Dem wirklich künstlerischen Geschmack genügen weitaus am besten die orientalischen Teppiche, deren Anschaffung sich trotz der hohen Preise wegen ihrer unübertroffenen Haltbarkeit rentiert. In Beleuchtungskörpern lässt sich ohne grosse Schwierigkeit das Richtige treffen. Gegenüber der fabrikmässig hergestellten Ware verdient die individuelle Arbeit den Vorzug, die heutzutage immer mehr in Kunstwerkstätten zu Hause ist und neben dem künstlerischen Gepräge den Vorteil genauer Anpassungsmöglichkeit besitzt.

Doch nun genug vom Einzelnen. Die praktische Erfahrung, verbunden mit gutem Geschmack, der erstens angeboren sein und zweitens geübt werden muss, werden immer die besten Lehrmeister sein. Es sollte hier hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht werden, dass infolge des Aufschwunges im Kunstgewerbe größere Anforderungen an die künstlerisch geschmackvolle Innenausstattung von Hotels gestellt werden und dass der Hotelier an dieser Anregung nicht achtlos vorbeigehen darf, sondern die Raumkunst zu seinem eigentlichen Studium machen soll, dessen praktische Früchte denn auch in einer erhöhten Behaglichkeit und Zufriedenheit seiner Gäste zum Ausdruck kommen.

Gesetzliche Regelung des Fremdenverkehrswesens in Tirol.

In der letzten Sitzung des Tiroler Landtages ist ein Antrag des wirtschaftlichen Ausschusses betreffend die Regelung des Fremdenverkehrswesens in Tirol durch den Abgeordneten Dr. von Guggenberg als Referenten eingebracht worden, der mit einigen Änderungen und Ergänzungen zur Annahme gelangte. Das neue Gesetz bezweckt, dem zum wichtigsten volkswirtschaftlichen Faktor in Tirol gewordenen Fremdenverkehrswesen auf gesetzlicher Grundlage eine alle Gebiete des Landes umfassende Organisation zu geben. Ueber das neue Gesetz, in dem

Kräftig, fein, ergiebig
sind die Kaffeemischungen



mit dem **Neger**

aus der Sirocco-Kaffee-Grossrösterei
G. Hofer-Lanzrein, Thun.
Meine Java-Mischung No. 2 à Fr. 2.50 per Kilo franco,
wird als feinstes Hotel-Kaffee speziell empfohlen.

GLACIÈRES

IL Y FAIT AUSSI, BON QUE
DANS NOTRE PAYS

RLEDERMANN
A LAUSANNE

Société Suisse de Distributeurs
□ automatiques de papiers □
à VEVEY. Ue 3550

Conditions avantageuses pour
fournitures de boîtes et de papier pour
water-closets. Papier de toute Irégularité,
très solide et de grand format. Par
l'emploi de ces appareils, on évite le
gaspillage et l'humidité du papier,
auquel on conserve toute sa propreté.
Pochettes hygiéniques de 50 serviettes,
recommandées aux militaires, touristes, etc.
**La plus ancienne maison pour
ces fournitures en Suisse.**

Z-LAMPE ERSTE SCHWEIZER METALLFADENLAMPE BIS ZU 250 VOLT CA. 70% STROMERSPARNIS

"RIGI" AKTIEN-GESELLSCHAFT GOLDAU x FABRIK ELEKTR. GLÜHLAMPEN & METALLFADEN

FABRIQUE DE REGISTRES
V^e X. KOST
TÉLÉPHONE 630 **LAUSANNE** GARE DU FLON
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.
Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels
système à colonnes.
Livres de bons - Blocs d'arrivée - Papier et Appareil pour closet.
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire.
Enveloppes et papier à lettres. (P 1438 L) 1284

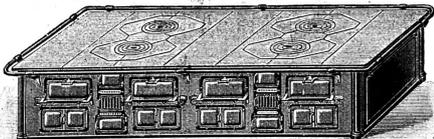
Erstklass. Hotel-Orchester
bestehend aus 7 Künstlern, sucht für den Sommer Engagement;
grosses und modernes Répertoire. (11028 30) 4081 500
Offerten an **Ernst Rech, Kapellm., Montreux, Grande Rue 20.**

Th. Uttinger-Braun
vorm. **B. Braun's Erben, Chur**
Schreibbücherfabrik.
empfiehlt sich zur Lieferung von **Hotelbuchhaltungen**
nach jedem Schema. Als langjähriger Buchhalter stehe ich mit meinen Erfahrungen bei Neueinrichtungen
gerne zu Gebote. Schema zur Verfügung. Lager in allen gangbaren Lagerbüchereiersorten, dann aber auch in: **Küche- und Kellerkontrollen, Arrivés, Départbüchern, Saal-, Postquittungen- und Fremdenvalorendepotbüchern, Angestellten-Konto-Korrente und gangbares Hoteljournal.** Ue 2919 K
Als Spezialität empfehle einen praktischen **Kellnercheckblock** mit Etui.
Leistungsfähige, für Hotelbedarf besonders eingerichtete Buchdrucker- und Prägererl.
Bonsbücher, Platten-Küchensapier, Kiosettpapier etc. etc. Ganze Bureaueinrichtungen am Lager. — Preislisten! 1289

Teppichfabrik A.-G., Büron (Kt. Luzern.)
Wir empfehlen den Herren Hoteliers
la. Cocos-, Jute- und Plüschläufer
fertig zum legen, event. mit Stangen zum Befestigen, ferner
Tür- u. Bettvorlagen in allen Dessins u. Größen
Spezialität: Bürstenteppiche mit Inschriften.
Muster und Offerten gratis. Auf Wunsch Besuch unseres Vertreters. Ue 3998 q 1289

Schnebli
und **Biscuits**
Waffeln anerkannt beste Qualität. unübertroffen.
A. Schnebli's Söhne, Baden.

F. Vogt-Gut, A.-G., Arbon-Zürich



Komplete Küchen-Einrichtungen
Kochherde jeder Grösse
Warmwasseranlagen vom Kochherd oder Kessel aus, jedes System, Veralkung ausgeschlossen
O. F. 2650 Wärmefische. • Backöfen. • Bratröste. 3856 1286
Beste Zeugnisse. • Kostenberechnungen gratis.

Grösste Rebberg-Besitzer im
... Kanton Schaffhausen. ...

Brugger & Wildberger
Ue 3798 p zur Weinburg 1282

SCHAFFHAUSEN
empfehlen selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine
□ **Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.** □
Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.
♦ Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet. ♦

Gartenmöbel
in Eisen, Holz und Rohr
Stühle, Tische, Bänke
in bekannter, solider und feiner Ausführung.
Grösstes Lager.
Suter-Strehler & Cie.
Zürich. 4531 1327
Fabrik eiserner Möbel.

Wäschereianlagen
Wäschmaschinen
Centrifugen
Plättmaschinen
Muldenmangel mit Absaugevorrichtung für Dampf- und Gasheizung
sowie einzelne Maschinen für Dampftrieb und direkter Feuerung
liefern als Spezialität in unübertroffener Ausführung:
A. Liebmann & Co., Zürich I.
Kataloge und Kostenanschläge gratis. 1341

Für **Hotel- und Pensions-Wäsche**
sind von grösstem Vorteil:
SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver
sowie alle gewöhnlichen Haushaltungssapfen
Carl Schuler & Co., Kreuzlingen
Fabrik von Seife, Soda und chemischen Produkten.

HOTEL

de voyageurs et hauts fonctionnaires de province, face grande gare, 60 Nos. bien meublés. Pas de restaurant. Ascenseur, électricité. Salles de bains. Chiffres d'affaires 70 à 75,000 frs. laissant un bénéfice net de 35,000 frs. Immeuble et confort moderne. On traite avec 100,000 frs. Ecrite pour renseignements complémentaires à Mr. Vié, propriétaire d'hôtel, 59, rue Richelieu, Paris. Ue 5005 d 853

Grand Central Hotel
Ceylon, Nuwara Eliya.

Das schönst gelegene Hotel in gesündester Hochlage von Ceylon, mit 40 Zimmern und allem modernen Komfort.
J. F. Schneeberger (Schweizer)
Manager.
(Ue 4699 b) 948

Gognac Zweifel

Marke Leuchtturm
In allen einschlägigen Geschäften
Malaga Kellereien
Linzburg Vom Guten das Beste!

Alphalin Sensationelle Erfindung ges. gesch.

Ein Seifenöl und Fettlösungsmittel ersten Ranges.

Universal Wasch- und Reinigungsmittel

für Hand- und Kochwäsche, Wolle und Seide, Silber und Geschirr. In jedem Wasser leicht löslich.
Eine ideale **Waschmaschinen-Seife**. — Muster gerne zu Diensten durch die alleinigen Erfinder und Fabrikanten

Lustenberger & Co., Luzern.

(Ue 4938) Chem. techn. Laboratorium. (1837)

Climax
+ Patent D.R.G.M.
Hier drücken

Der Zeitungsleser hat für sich ein Praktikum in der Hand. Er drückt auf den Knopf und schon ist der Artikel vor ihm. Hier drücken.

Kaufe gebrauchtes Hotelmobiliar.

Der Besitzer eines neubauten, kleinen Hotels wäre geneigt, per Gelegenheit die ganze oder teilweise Einrichtung einer Hotel-Pension, Mobiliar, Silber, Wäsche etc. gegen sofortige Barzahlung zu erwerben. Diskretion zugesichert. 991
Offerten an Herrn **Honegger-Cuchet, Avenue Frontenex 56, Genf.**

Logis-Restaurant.

Pour cause d'âge, je vendrais mon établissement, comprenant nombreuses chambres, dépendances, jardin, etc. Situation splendide et d'avenir, altitude 900 m., tram, eau, électricité. — Minimum à verser comptant Fr. 45,000. — Ecrire sous T 21652 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. 954 5019

A vendre

pour cause de départ un mobilier d'hôtel comprenant: 7
14 chambres à 2 lits, 8 chambres à 1 lit, 1 salon, 1 salle à manger, une cuisine au complet.

Le tout à l'état de neuf. Vente en bloc, éventuellement on détaillerait. Pour renseignements et pour visiter s'adresser **A. Z. 85, poste restante, Locarno (Tessin).**

Die Pension V^{va}. Scartazzini-Baltresca
in Promontogno (Bergell, Graubünden)

mit **Restaurant** und Handlung wird hiemit mit oder ohne Mobiliar zum Verkauf ausboten, event. zu vermieten gesucht.
Aus Stein gebautes, schönes, sehr günstig an der Landstrasse gelegenes Haus mit freier Aussicht. Geräumige Keller, schöne Restaurant- und Ladenlokalitäten, 8 grössere und kleinere Zimmer, kleiner Garten. Sehr günstige Gelegenheit für tüchtige Wirte. 992
Offerten wolle man richten bis spätestens **15. März**, verschlossen unter der Aufschrift: "Offerte für die Pension S.B." an den Unterzeichneten, welcher auch über Verkaufs- oder Mietsbedingungen etc. Auskunft erteilen wird.
Promontogno, 23. Februar 1910.
Der Beauftragte: **Fco. Ganzoni.**

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz ein in bestem Betriebe stehendes **Geschäftsreisenden- u. Touristenhotel** mit grossem internationalen Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere und gute Rendite. Günstige Konditionen evtl. Brauereihilfe. Offerten unter Chiffre **H 1096 R** an die Exp. ds. Bl.

ORFÈVRERIE WISKEMANN

TELEPHON 2352. ZÜRICH V SEEFELDSTR. 222.

HAUPTFABRIK BRÜSSEL

FABRIK STARK VERSILBERTER
BESTECKE UND
TAFELGERÄTE

Für HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS, BARS etc.

WIEDERVERSILBERUNG
UND REPARATUREN.



NICE. Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes
Haus I. Ranges,
vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.
150 Zimmer und Salons, 25 Appartements
mit Privatbad und Toilette.
Heisswasserheizung.
Vacuum-Cleaner.
1086 Kein Omnibus nötig.
Öffentliches Restaurant für Passanten.
Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berné und Hôtel de Suède.

**Gebr. Laue
WÄDENSWIL**

Gepr. 1878
**SPECIALITÄT
Lifts-Aufzüge**

Ue 4300 a 1306



Kupferberg Gold

Feinste deutsche Champagnermarke



General-Vertreter für die Schweiz:
Otto Gmelin, Zürich
Rötelstrasse 28.

(L. 374 Z) 1270

Siemens-Schuckert-Werke

Zweigbureau Zürich

Ue 4577 b 1316

Liefern in bekannter, vorzüglicher Ausführung

stationäre und transportable

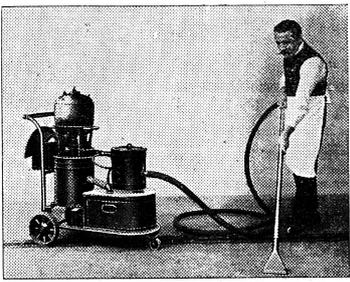
Staubsauganlagen

+ Patent und D. R. P.

Detaillierte Offerten kostenlos.

Hervorragendste Vorzüge:

- Grösste Einfachheit.
- Geringer Raumbedarf.
- Niedriger Anschaffungspreis.
- Hohe Leistung, da ohne Filter arbeitend.



Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röhliberger & Cie.)

Gegründet 1785

Worb bei Bern

Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.

Ue 2948 k

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 1246

Tüchtige Postgehilfinnen

Für Saisonstellen vermittelt

Stellenvermittlungsbureau S. P. V.
Ue 4194q **Malters.** 1301

**ICH
kaufe
RAS**

von
SUTTER-KRAUSS & Cie
Oberhofen

Ue 4194q

denn Ras erzeugt auf allen
Schuhen sofort und mühelos
den schönsten Glanz.

**Neuhausener
St. Gall. Suisse**

Rideaux
en tous genres

Schmitz & Co. S. A.
Chantillons sur deming

Ue 1744q 1208

Aroma-Kaffee

der wohlgeschmeckteste, kräftigste
geröstete Kaffee
Ménage per kg. 1.80 Morca mé. per kg. 2.40
Wiener mé. „ 2.10 Porto Rico mé. „ 2.60
Ue 3008 f Der beste Zusatz
Aroma-Kaffee-Essenz kg. Fr. 2. —

Karl Bühler & Cie., Luzern
Kaffee-Grossrösterei, Kaffee en gros.

**OFENFABRIK
SURSEE**

**KOCHHERDE IN
ALLEN GRÖSSEN**

Ue 2068 f 1244

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Handbücher, von Amerikanern geschriebene, Garantien für den Erfolg, Verlangen die Gratisprospekt, prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne verzinsliche Bücher. Gehe nach auswärts. 1085
Im Umhängebuch für Hotel- u. Restaurantbuchführung.
H. Frisch, Böhmerstrasse, Zürich I.

Ein guter Rat.

Viele meiner Kollegen werden vielleicht dankbar sein, die Adresse eines Mannes zu erfahren, der sie gegebenenfalls von einer Plage befreit, gegen welche auch das feinste Hotel nicht gefeit ist. Es handelt sich hier um nichts geringeres als um Wanzen. Jeder, der diese lästigen Insekten einmal in seinem Hause geholt hat — und es sind deren gewiss nicht wenige — weiss, was es heisst, dieses Ungeziefer zu beherbergen. In meinem Hause, einem Hotel ersten Ranges, wurden sie vor 4 Jahren eingeschleppt und habe ich alles versucht, sie wieder los zu werden: Schwefel, Petroleum, Pulver und wie die Mittel alle heissen, aber umsonst. Selbst das Abreissen der Tapeten und Anstreichen der Wände mit Oelfarbe blieb ohne Erfolg. Endlich erfuhr ich von einem Kollegen die Adresse des Herrn Egli, Chemiker in Riesbach-Zürich. An diesen wandte ich mich, obwohl ich, offen gestanden, wenig Zutrauen hatte, und liess ihn das Experiment versuchen, welches dann auch vollständig gelungen ist. Da der Mann zu bescheiden ist, Reklame zu machen, vielleicht auch die Ausgaben scheut, so habe ich im Interesse meiner Leidensgefährten dessen Namen bekannt gegeben. Meine Adresse hänge ich selbstverständlich nicht gerne an die grosse Glocke; wer sich aber dafür interessiert, kann sie bei der Expedition erfahren.

(Ue 4825 b) 1253

ETAT BELGE

3 SERVICES PAR JOUR
TRAVELER
EN 3 HEURES

LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albansraben No. 1, à BALE. 1089

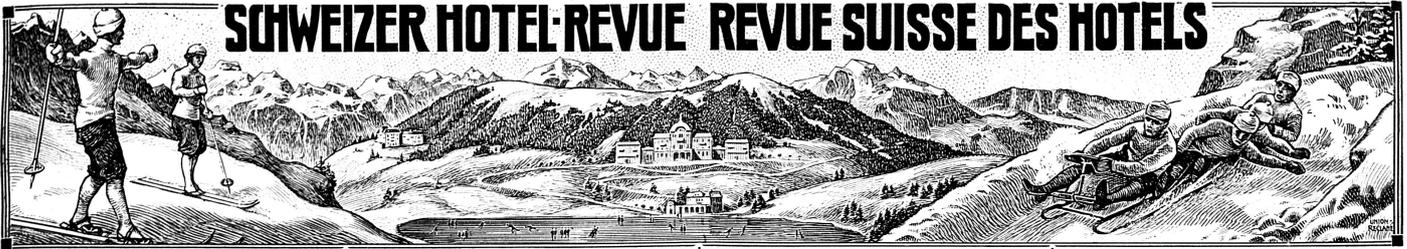
Reine, frische Tafel- und Kochbutter,
Alten, fetten Sbrinz-Reib-Käse
liefert regelmässig gut und billig
Otto Amad in Beckenried (Unterwalden).
Das ist für die Adresse notwendig.
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906.

Waschmaschinen-Seife
von unübertrefflicher Güte sind unsere
1a. grünen Olivendl-Seifenspähne, garantiert rein
Zum Reinigen von Tellern, Bestecken etc. wird unsere
1a. weisse Silberseife von grössten Hotels nachweisbar mit vorzüglichen Resultaten verwendet. Wir empfehlen ferner: **1a. weisse Kernseife, 1a. grüne Olivenseife, 1a. Harzkernseife, Harzseife** und **1a. transparente, gelbe Schmirseife.**
Seifenpulver in allen Qualitäten u. Preislagen
Silberglanzstärke „Matrose“, Waschblau, Crémefarben, Soda, Borax, Chlorkalk, Bodenwische, Bodenöl, Schmircreme, Lederfett, Huffett etc.
1299 (Ue 4118 q)
Mit Mustern und Offerten stehen gerne zu Diensten.
Chemische Industrie A.-G., Luzern
Spezialfabrik für Wasch-, Glätt- und Reinigungsartikel.

Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntere
„HENCO“ Henkels Bleich-Soda
Generaldepôt: **Albert Blum & C. Basel.**

Fortwährend grosser
Import von **Tischdekorationspflanzen**
1808 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.
— **Massenvorräte in Kübelpflanzen jeder Art** —
Massenzucht von allen Markt- und Gruppenpflanzen
Grösste Treiberer von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. — Prachtausstellung darin auf Weihnachts und Ostern. —
Alle Artikel sind in tausenden abgebar A 2 Z
C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich=Albisrieden
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.
Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.



Statistique de Sports d'hiver.

MM. les Sociétaires des stations d'hiver sont priés d'envoyer au Bureau central, dans le courant de ce mois, la

Copie de la récapitulation du Cahier de statistique Novembre-Février qui leur a été envoyé en son temps.

Sans l'indication du nombre de lits les autres indications sont sans valeur aucune. Prière aux Sociétaires de ne pas omettre de noter le nombre de lits.

Le Bureau central.

A propos de l'assurance-accident.

Depuis le 1^{er} janvier 1910 une nouvelle « loi fédérale sur le contrat d'assurance » est entrée en vigueur. Pour se conformer à ses dispositions, les sociétés d'assurances ont dû modifier leurs polices. Comme les nouvelles conditions présentent, comparativement aux anciennes, un certain nombre d'avantages pour les assurés, nous les portons ci-après à la connaissance de nos membres, telles qu'elles nous ont été communiquées par la société d'assurance, « Winterthur » avec laquelle notre société est liée par contrat, ainsi du reste qu'avec la société d'assurances, « Zurich » :

1^o Nous n'excluons plus les accidents dus à une faute de l'assuré, même s'il s'agit d'une faute lourde; par contre, dans ce dernier cas, l'indemnité est réduite de moitié (§ 1).

2^o Les personnes qui sont atteintes d'invalidité ou de vices de conformation légers ne sont plus, à l'avenir, exclues sans autre; de même, un ouvrier ne perd pas son droit à l'assurance, s'il a été indemnisé pour invalidité. Seules les personnes atteintes de maladies ou vices de conformation tout à fait graves sont exclues, ou perdent leur droit à l'assurance (§ 3b).

3^o L'indemnité journalière est payée pendant 7 mois (au lieu de 200 jours) à partir du jour de l'accident (§ 16).

4^o Indemnité pour invalidité. Le système des rentes est aboli; cependant nous nous sommes réservés, pour certains cas particuliers, la possibilité de retarder de deux ans le versement du capital représentant l'indemnité, et de payer pendant ces deux ans une rente de 6%.

5^o Accident mortel. Les prestations ont été partiellement augmentées. Jusqu'ici nous avons payé, dans les cas où un assuré laissait des parents dans le besoin, mais où il existait d'autres frères et sœurs en état de leur venir en aide, 1/2 de la somme assurée, alors que maintenant, dans des cas analogues, nous payons 1/3 de la dite somme en cas d'accident mortel (§ 18, 4). De plus, nous avons introduit une nouvelle disposition portant que s'il n'est pas possible de prouver que les parents sont dans le besoin, ou que le défunt laisse des grands-parents ou des frères et sœurs âgés de moins de 16 ans dont il était le seul soutien, il est versé à ses ayants-droit 1/5 de la somme assurée (§ 18, 5).

En ce qui concerne la réassurance de personnes civilement responsables vis-à-vis de tiers, nous ferons observer que, selon les nouvelles conditions, le contrat d'assurance couvre aussi la responsabilité personnelle des représentants de l'assuré, ainsi que la responsabilité résultant du fait de la propriété des bâtiments servant à l'exploitation d'une industrie. De plus, à partir du 1^{er} janvier 1912, les dispositions du nouveau code civil suisse concernant la responsabilité sont applicables sans autre à l'assurance.

En cas de retard dans le paiement des primes, le droit à l'assurance n'est pas suspendu *ipso facto*, mais les assurés dont il s'agit sont invités expressément et par écrit à s'acquitter de leurs obligations; ils sont rendus particulièrement attentifs aux conséquences que peuvent avoir pour eux une négligence dans les paiements; on leur accorde en outre un délai de 15 jours pour régulariser leur situation. Ce n'est qu'à l'expiration de ce délai que certains désavantages se font sentir pour l'assuré.

Telles sont les principales améliorations des conditions d'assurance de notre société. La société d'assurances, « Zurich » a modifié ses conditions dans le même sens.

Dirigeables au service du mouvement des étrangers en Suisse.

La « N. Z. Z. » publie sous ce titre le très remarquable article suivant:

Le dirigeable est l'engin de locomotion qui se prête le mieux à montrer aux étrangers et aux indigènes les beautés naturelles de notre pays. L'aéroplane ne peut pas remplir le même rôle, car il n'offre pas le loisir nécessaire. Les

sportmen sont certes les très bien venus pour tous ceux qui s'occupent du mouvement des étrangers; mais il est improbable que le sport de l'aéroplane attire jamais en Suisse un grand nombre d'étrangers. En effet tous les pays voisins se prêtent beaucoup mieux que la Suisse à l'aviation. C'est pourquoi les hommes-volants n'accompliront généralement point en Suisse des exploits aussi remarquables que dans d'autres pays. Les étrangers seront peu enclins à visiter les aérodromes suisses s'ils ont la possibilité de voir quelque chose de mieux ailleurs. L'aviation est donc plus propre à attirer des suisses à l'étranger que des étrangers en Suisse. Ceux qui vivent du mouvement des étrangers ne doivent par conséquent pas fonder trop d'espérances sur le sport du jour: l'aviation.

Le dirigeable, par contre, se prête parfaitement non seulement à faire voir les beautés naturelles de la Suisse, mais encore à les faire admirer sous des aspects variés, car l'on pourra chercher, et trouver dans les airs de nouveaux points de vue jusqu'ici ignorés. Et le dirigeable sera plus avantageux pour la Suisse que pour les pays limitrophes, moins montagneux. Car, vu d'en haut, un pays de collines paraît plat et peu attrayant, alors que les Préalpes suisses, avec leurs lacs, semblent d'autant plus belles. Si donc les courses en dirigeable présentent toute sécurité et ne sont pas trop chères, elles offriront d'importants avantages en ce qui concerne notre mouvement d'étrangers. C'est pourquoi il est désirable d'apprendre à connaître quels sont les dirigeables qui remplissent le mieux le but que l'on se propose.

Aujourd'hui, les dirigeables sont surtout envisagés au point de vue de leur valeur militaire. Comme, en temps de guerre, tout dirigeable est utilisable sous certaines conditions, il est non seulement explicable que les types les plus différents soient employés dans un but militaire, mais on peut encore s'attendre à ce que cette diversité subsiste pendant un certain temps. Par contre, les dirigeables destinés au mouvement des étrangers doivent servir à une exploitation rémunératrice; il faut donc qu'ils offrent une sécurité aussi complète que possible. Car un seul accident peut effrayer les étrangers et les détourner vers un autre dirigeable offrant une sûreté plus grande. Alors donc même qu'un type de dirigeable est adopté par telle ou telle armée, cela n'a qu'une très minime importance pour le mouvement des étrangers, parce que les exigences de ce dernier sont autres et plus considérables, surtout au point de vue de la sécurité.

A cet égard, l'accident survenu au « République » donne en première ligne à penser. On l'explique maintenant en disant que l'aile cassée de l'hélice traversa l'enveloppe de part en part; celle-ci, grâce à la perte de gaz, devint flasque et sa pointe fut écrasée par la pression atmosphérique résultant de la vitesse de marche. Le gaz fut alors projeté deçà, delà dans le ballon, lequel fut déchiré par ses vibrations. Cette explication est inquiétante, parce qu'il est tout à fait impossible de rendre l'enveloppe si solide, dans les limites de poids admissibles, qu'elle résiste à de telles vibrations. Donc tout dirigeable semi-rigide ou non rigide dont l'enveloppe devient par hasard flasque en cours de route peut se déchirer de la même façon. Les lois de la physique nous enseignent en outre que le danger sera d'autant plus grand que les dirigeables marcheront plus vite et que plus grand sera leur volume. La sécurité de tels dirigeables est donc limitée. Ce défaut peut être quelque peu atténué au moyen de cloisons, — système que l'on se propose d'appliquer en France — mais le danger n'en est point écarté pour cela. Car si l'enveloppe n'est plus tendue, les cloisons seront flasques elles aussi; elles n'empêcheront pas les vibrations du gaz, mais vibreront elles aussi. On a, d'autre part, prétendu que de telles vibrations ne pourraient pas se produire dans un dirigeable du type Parseval, parce qu'en pareil cas, il se replierait sur lui-même. Or, outre que des fissures se produiraient probablement au moment du repliage (ce qui provoquerait une catastrophe), les vibrations du gaz interviendraient avant que le ballon ne se replie. Le danger n'est donc point écarté avec ce système. Il ne peut l'être que par l'emploi de cloisons rigides ou de pointes.

L'exploitation de dirigeables en Suisse doit compter encore avec un danger particulier. Comme nous l'avons dit, c'est à la montagne que l'on jouit le plus des beautés de la nature et c'est pourquoi la plupart des étrangers demandent sûrement à faire des excursions dans la région des Préalpes et dans les vallées alpêtres. Or, dans ces contrées, il faut tenir compte de la très grande irrégularité des vents. Les dirigeables cheminant lentement peuvent être surpris par un coup de vent et jetés contre un rocher, et cela même les jours où l'état général de l'atmosphère n'inspirait aucune inquiétude quelconque. Quant aux dirigeables les plus rapides — y compris les derniers Zeppelin —,

ils n'ont à redouter, même dans les vallées étroites, que les tempêtes proprement dites dont l'approche est régulièrement signalée. Il est donc nécessaire, pour notre mouvement d'étrangers, d'avoir des dirigeables aussi rapides que possible. Un accident aurait non seulement pour conséquence de mettre en question l'existence même de la Société à laquelle appartenait le dirigeable sinistré, mais il inspirerait aux étrangers une peur exagérée des vents des Alpes et entraverait le développement de l'entreprise toute entière.

Une vitesse aussi considérable que possible est nécessaire pour d'autres raisons encore. La consommation de benzine est réduite au minimum, lorsqu'on marche contre le vent, si le dirigeable réussit à fendre les airs à une vitesse une fois et demie plus grande que celle du vent; il est par conséquent économiquement désirable d'atteindre une vitesse encore plus considérable, plus grande donc que celles qu'on a pu réaliser jusqu'ici. En outre, chacun préférera le dirigeable à grande vitesse. Comme les prix des courses en dirigeables sont si élevés que les lignes aériennes ne peuvent pas entrer en concurrence avec les chemins de fer — au sens économique — les dirigeables de villes voisines ne manqueraient pas de se disputer les passagers. L'importance que présente la question de la vitesse n'est en rien diminué du fait qu'à l'occasion — par exemple si le vent est favorable et la vue très belle — on n'utilisera pas une bonne partie de la force des machines.

On objecte que les dirigeables lents, du type semi-rigide ou non rigide, sont moins coûteux que les autres, ce qui compense bien quelques désavantages. Mais comme les frais d'exploitation annuels (lorsque l'exploitation bat son plein) sont à peu près aussi élevés que le prix moyen d'installation, ce ne sont point les frais de premier établissement, mais bien les frais d'exploitation qui doivent être déterminants. Or, il n'est pas possible d'établir un projet de bilan d'exploitation pour des dirigeables lents; cela ne se peut qu'avec des dirigeables capables de marcher régulièrement, et sans craindre le vent.

De tout ceci il résulte qu'au point de vue du mouvement des étrangers on ne doit comparer un nouveau type de ballon qu'avec les dirigeables Zeppelin et non avec quelque autre modèle de second ordre.

L'importance économique du développement des sports d'hiver.

On lit dans la *Kölnner Zeitung*: Une transformation très remarquable, dont il est encore impossible de prévoir aujourd'hui toutes les conséquences, est en train de s'accomplir l'hiver dans les pays de montagnes. Les différents variétés de sports d'hiver ont pris une extension telle qu'il ne s'agit point là, semble-t-il, d'un caprice passager de la mode, mais que l'on a bel et bien affaire à une véritable évolution dans l'esprit du public. A vrai dire, le développement si rapide des sports d'hiver n'est pas encore apprécié partout d'une manière exacte. Aux yeux de certaines personnes qui jugent superficiellement la question, il s'agit simplement de l'espèce de « sport », passe-temps des « richards », ou bien d'antifantilles qui amusent certaines personnes n'ayant rien de mieux à faire. C'est là une profonde erreur; car les sports d'hiver, avec tout ce qui s'y rattache, sont une conquête de notre époque, dont l'importance et la valeur égalent aujourd'hui déjà celles du tourisme. Au point de vue de l'éthique et de l'hygiène sociale, les sports d'hiver, comme le tourisme en été, ont pour résultat d'améliorer la santé de l'homme adhérents, qui, fuyant l'air impur des villes et des locaux fermés, veulent fortifier leur corps et rafraîchir leur esprit à l'air pur des montagnes neigeuses. Pour affronter la lutte avec l'après-hiver, la glace et la neige, il faut de la force, de la décision et de l'habileté; or, tous ceux qui ne possèdent ces qualités que dans une mesure restreinte peuvent les développer par une activité sportive soutenue. Les sports d'hiver sont ainsi un nouveau remède mis à la disposition de la génération actuelle et des générations futures. En même temps que croît le goût du sport, se développe le sens de la jouissance des beautés naturelles qui, jusqu'ici, et sauf de rares exceptions, n'était cultivé qu'en été; le public est aujourd'hui arrivé à reconnaître que le rude hiver possède tout autant de charmes que l'été; nombre de gens estiment même qu'il l'emporte de beaucoup en splendeur et en magnificence. Lorsqu'on aura reconnu qu'un séjour d'hiver à la montagne est non seulement de toute beauté, mais qu'il contribue également à fortifier les nerfs mieux que ne le ferait un séjour d'été, fût-il de deux, voire même trois fois plus long, chacun revendiquera comme un droit des vacances

d'hiver. Et cela pourrait bien arriver avant qu'il fût longtemps. Tout semble l'indiquer. Aujourd'hui déjà les demandes de congés d'hiver en lieu et place de congés d'été de plus longue durée ne sont pas rares, et l'Etat aussi bien que l'école devront bientôt compter avec cette prétention moderne. Ce ne serait point un malheur de décharger un peu la saison actuelle des voyages. Mais la question de savoir comment on peut pratiquement tenir compte de tous les vœux est plus délicate. Ce sont les vacances scolaires qui entrèrent les premières en considération, car il est beaucoup plus facile de fixer et de régler les congés des fonctionnaires de l'Etat. Ce qui est certain, c'est qu'aujourd'hui déjà les places de sports préférées des Alpes présentent une animation tout aussi vive que pendant la grande saison d'été. Les hôtels sont bondés jusqu'à la dernière place; il est souvent même difficile de trouver à se loger chez des particuliers, et, sur les listes d'étrangers, figurent des noms de voyageurs de tous pays. Cupidon pratique le ski, le patin et le bob, et fait parmi les jeunes gens et les jeunes filles qui se livrent tout ensemble aux joies du sport, de meilleures affaires que dans les banales distractions ordinaires de l'hiver. Ce sont naturellement les personnes intéressées au mouvement des étrangers dans les stations d'hiver qui se réjouissent le plus du changement qui se manifeste dans l'opinion, et l'on peut observer aujourd'hui déjà une transformation profonde des conditions économiques des régions où se pratiquent les sports d'hiver.

Ces considérations prouvent la nécessité de travailler par tous les moyens au développement des sports d'hiver aussi bien qu'à celui du mouvement des étrangers en général. Mais, développer les sports d'hiver ne signifie pas qu'il faille ouvrir chaque année quantité de nouvelles stations. Au contraire, il convient à l'avenir d'apporter de sages restrictions à cet égard si l'on veut éviter des crises locales, car chaque station ne possède pas toutes les qualités qui en feront le lieu de rendez-vous favori du public. Quelle que soit la sympathie que l'on puisse éprouver pour les nouveaux sports, il faut prendre garde de ne pas accorder une importance exagérée à leur succès. Dans les cercles intimes de l'industrie hôtelière, on sait depuis longtemps que les sports d'hiver se développent en bonne partie au détriment de la saison d'été, et que c'est précisément dans les stations de sport les plus renommées que la saison d'été ne donne plus les brillants résultats des précédentes années. Il s'est donc produit une sorte de compromis, un nivellement entre le grand courant de l'été et le débit jusqu'ici bien faible de la saison d'hiver, puisque les vagues du fleuve des étrangers n'atteignent plus, durant la saison d'été, la même hauteur qu'antérieurement. De toutes les stations suisses de sports d'hiver — il doit bien y en avoir près de soixante-dix — un tiers environ ont eu un véritable succès; quant aux autres, elles attendent encore la prospérité rêvée. C'est donc une entreprise assez osée que d'ouvrir continuellement de nouvelles stations; il y a à un gros danger pour les sports d'hiver eux-mêmes, surtout si les nouvelles stations ne satisfont pas aux prétentions du public sportif au point de vue du terrain, de la neige et du soleil.

On ne peut cependant point contester l'importance économique des sports d'hiver. Dans certains districts et dans beaucoup de hautes vallées il y a là une source de prospérité non seulement pour l'industrie hôtelière, mais aussi pour un grand nombre d'autres institutions et professions. Il convient de citer en première ligne les chemins de fer qui voient augmenter considérablement leur trafic-voyageurs à une époque de l'année jusqu'ici peu favorisée sous ce rapport. Puis il y a les voiturliers qui accroissent leur revenus en assurant le service de transport des gares aux hôtels, et vice-versa, ainsi que le service interne des stations elles-mêmes. Or, autrefois, leur commerce chômait complètement en hiver. Les marchands de denrées alimentaires qui fournissent les hôtels et les auberges réalisent des gains plus élevés; les industries du vêtement — tailleurs et cordonniers — reçoivent plus de commandes, les besoins ayant augmenté. Et l'on ne saurait passer sous silence cette nouvelle branche de l'industrie que constitue la fabrication d'articles de sports: skis, luges, bobsleighs et objets d'équipement pour sportmen.

Une preuve très claire de l'importance qu'ont acquise les sports d'hiver c'est que les autorités scolaires encouragent énergiquement les adolescents à s'y livrer, et que l'administration militaire leur a ouvert l'accès de l'armée. Les différents sports d'hiver sont devenus un facteur important de la civilisation moderne, et c'est à la génération moderne qu'incombe la tâche utile de les développer. Elle devrait y consacrer toutes ses forces, étant donné leur importance économique ainsi que leur haute valeur éthique et civilisatrice.

Kleine Chronik.

Luzern. Das Hotel Beau-Rivage ist am 12. März für die Saison eröffnet worden.

Stressa. Das Grand Hotel et des Bains wurde am 10. März für die Saison eröffnet.

Grindelwald. Die Familie Bohren-Wettach lässt an ihrem Hotel Alpenruhe einen Anbau erstellen.

Wien. Der Besitzer des Hotel Paris in Prag, Franz Kolar, hat das Biedermeierhaus in der Wallnerstrasse in Wien angekauft und wird auf dem Komplex ein grosses tschechisches Hotel errichten.

Faulenseebad. Herr S. F. Homburger-Risold lässt an seinem Wald-Hotel Victoria einen Saalbau erstellen, womit auch Änderungen anderer öffentlicher Räume, sowie der Betriebsräume (Küche etc.) Hand in Hand gehen.

Strassburg i. E. Der neue Besitzer, Herr Fedler, hat sein Hotel national im Laufe des Winters einer durchgreifenden Renovation und Umänderung unterworfen. Unter anderem wurden einige Privatbadezimmer eingerichtet.

St. Beatenberg. Das Hotel Beatrice ist infolge Ablebens des Herrn Oberförster Risold an Herrn Homburger-Risold in Faulenseebad übergegangen. Fräul. S. Krätjenbold behält dasselbe in Pacht wie bisher.

Innsbruck. Hier wird eine neue Hotelgesellschaft gegründet, die unter der Firma „Hotelbauverein für Nordtirol G. m. b. H.“ registriert werden soll. An der Spitze des Unternehmens steht Hofrat von Drahtschmidt, Präsident der Staatsbahndirektion Innsbruck. Geschäftsführer ist Ingenieur N. Innerberger in Innsbruck. Das vorläufige Stammkapital ist mit 900,000 Kr. in Aussicht genommen. In erster Linie ist der Bau eines grossen modernen Hotels in St. Anton am Arlberg geplant. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat dem Unternehmen eine Subvention zugesagt.

Office central suisse pour les Expositions. (Communiqué) Selon l'arrêté fédéral du 23 décembre 1909, la Suisse prendra officiellement part à l'Exposition Internationale de Turin 1911, mais cela uniquement avec l'industrie des machines et les branches qui s'y rattachent, pour autant que leurs produits seront admis dans la Halle des Machines. Les autres branches sont exclues. L'organisation de la section est confiée à l'Office central suisse, pour les Expositions, Zurich, qui, sur demande, délivrera les bulletins d'admission et fera part des conditions. Le délai d'inscription expire le 15 avril 1910.

Schweizer Zentralstelle für Ausstellungswesen. (Mitgeteilt) Laut Bundesbeschluss vom 23. Dezember 1909 wird sich die Schweiz an der Internationalen Ausstellung in Turin 1911 offiziell beteiligen. In erster Linie ist der Bau eines grossen modernen Zweiges vorgesehen, soweit deren Erzeugnisse in der Maschinenhalle zugelassen werden. Andere Branchen sind somit von der Ausstellung ausgeschlossen.

geschlossen. Die Organisation der Abteilung ist der Schweizer Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich übertragen worden, woselbst auch Anmeldescheine und Ausstellungsbedingungen erhältlich sind. Der Anmeldetermin läuft mit 15. April 1910 ab.

Verkehrswesen.

Appenzelbahn. Betriebsergebnisse im Febr. 1909: Personenzahl 12,000. Güter 4,079 Tonnen. Totalerinnahmen Fr. 28,320 (1908: Fr. 27,888.34).

Biel-Leubringenbahn. Einnahmen im Februar 1910: Fr. 3,100.10 gegen Fr. 3,380.50 im gleichen Zeitraum 1909.

Pilatusbahngesellschaft. Die Dividende wird für 1909 mit 6% vorgeschlagen, gegenüber 6 1/2% in den drei Vorjahren.

Drahtseilbahn Locarno-Madonna del Sasso. Betriebsergebnisse im Februar 1910: Personenzahl 7,354. Gepäck und Güter 24,11 Tonnen. Totalerinnahmen Fr. 2,043.10 (1909: Fr. 1,809.05).

Birsigbahn. Betriebsergebnisse im Februar 1910: Personenzahl 122,868. Güter 400,820 Kilo. Totalerinnahmen Fr. 19,989.75 Februar 1909: Fr. 19,117.50. Betriebsausgaben Fr. 14,398.79 (1909: Fr. 13,927.60). Einnahmenüberschuss Fr. 5,591.05 (1909: Fr. 5,189.70).

Sissach-Gelterkindenbahn. Die Betriebsergebnisse waren im Jahre 1909 wesentlich höher als 1908. Sie stiegen von Fr. 36,855 auf Fr. 37,970. Beförderte Personen 162,432 gegen 157,482 im Jahre 1908.

Drahtseilbahn Thunsee-St. Beatenberg. Die ausserordentliche Generalversammlung genehmigte den Bahnbau zwecks Einführung des elektrischen Betriebes und bewilligte die Aufnahme des hierfür benötigten Anleiheins im Betrage von Fr. 250,000. Die Beteiligung beim Unternehmen einer rechtskräftigen Strassenbahn Stettli-Str. Thun-Interlaken wurde vom Verwaltungsrat vom ursprünglich in Aussicht genommenen Betrage von Fr. 25,000 auf Fr. 15,000 reduziert und in letzterem Betrage von der Generalversammlung genehmigt.

Postkurse über den St. Gotthard. Schon vor einem Jahr ist auf das vorausichtige Zustandekommen einer für den Personentransport erweiterten Sommerpostwagenverbindung zwischen Andermatt und Airolo über den St. Gotthard hingewiesen worden. Die Postverwaltung glaubte, den vielfach geäusserten Wünschen der Bevölkerung entsprechen zu sollen. Der Kurs dauerte vom 15. Juni bis 15. September und erfreute sich eines ordentlichen Zuspruchs von Seiten der Touristenwelt. Es verkehrte täglich ein Kurs in jeder Richtung und es wurde hierfür eine zweispännig geführte vierplatzige Kalesche verwendet. Die Postverwaltung gedankt nun, den Kurs auch nächste Saison zu führen.

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den geschäftlich geschützten Namen „Osram-Lampe“
Auer-Gesellschaft Berlin O 17.

Osram-Lampe

Bewährte Metallfaden-Glühlampe.
70% Stromersparnis
1239 16-800 Kerzen. Ue 3630 n

A Messieurs les Hôteliers!

Pourquoi vous tourmenter parce que des voyageurs peu soignés ont abîmés vos tapis, vos meubles, vos rideaux, etc., avec des taches de graisse ou autres?

Il existe pour les enlever un produit vraiment efficace, non inflammable et très bon marché.

Nous parlons de la **RENOVINE**, inventée et fabriquée par M. Dersiph, pharmacien à Vevey.

La **RENOVINE** enlève très facilement et très rapidement toute tache de graisse, boue, couleur, etc.

La **RENOVINE** ne peut pas s'enflammer.

La **RENOVINE** est très bon marché, fr. 2.50 le litre, par 10 litres 25% d'escompte franco. Echantillon gratuit contre envoi de 50 cts. en timbres-poste pour frais de port et d'emballage.

Essayez! Vous en serez enchanté!

Toutes les commandes doivent être adressées au **Laboratoire Dersiph, Vevey.** B 202 A L

Hotelier

tüchtige, fachmännische Kraft, der englischen und französischen Sprache mächtig, wird als Direktor eines erstklassigen Hotels, bekannter Sommer- und Winterkurort, gesucht.

Eine Beteiligung an dem Unternehmen wird nicht verlangt, doch muss Bewerber über Fr. 40,000 disponiblen Mittel verfügen. Nähere Auskunft nach Angabe ausführlicher Offerte unter Chiffre Ue 5031 d. durch die **Annoucen-Expedition Union-Reklame, Bern.** 962

Hotel-Verkauf

Familienverhältnisse halber ist ein erstklassiges, gutgehendes Berghotel mit 80 Betten und grossem Umschwung an bestem Fremdenplatze des Berner Oberlandes zu ausserordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Sommer- und Wintersaison.
Offerten befördert unter Chiffre H 9 R die Exp. d. Bl.

MONTREUX

alkalisches MINERALWASSER gegen MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN

TAFELWASSER

1ten Rang. HOTELS & RESTAURANTS

Vins de Bordeaux

Gaston Brunet, propriétaire, Ue 4895 d. Château Pont, Langon Villeneuve d'Ornon, 1326 (Gironde) France.

Zürcher & Zollikofer tolle étamine

Rideaux

tulle guipure

ST. GALL.

Vente d'un café-restaurant à Villars sur Ollon

le lundi 11 avril 1910, à 2 heures du jour au café du Cerf à Chésalles, l'office des faillites de l'arrondissement d'Aigle vendra aux enchères publiques, aux conditions qui seront lues avant la mise, les immeubles de la maison de M. Jules Seewer, café de la Poste à Villars; comprenant un café-restaurant ayant galeries, vérandas, courie et fenil d'une superficie totale de 7 ares 59 centiares.

Taxe cadastrale Fr. 21,035.—
Taxe d'experts „ 35,000.—
Ces immeubles très bien situés au centre d'une station d'étrangers, offrant à un preneur sérieux, un bénéfice assuré. (H 2574 L)

Aigle, le 5 mars 1910.
Office des faillites:
H. Badoz, empl. 4986

Steigerungs-Publikation.

Die Notizen des Herrn A. Rothpletz-Habegger, sel. bei Leben wohnhaft gewesen auf Beatenberg, bringen auf Samstag, den 19. März 1910, nachmittags von 1/2 Uhr an, im Hotel Beauregard auf Beatenberg an eine freiwillige und öffentliche

Direktion

eines kleinen Hotels oder Pension sucht für den Sommer best empfohlene

selbständige Leiterin.

Offerten an die Exp. unter H 13 R.

Directrice

tüchtig, energisch, mit sprachen- u. geschäftskundiger Tochter, sucht

GERANCE

eines Berg- oder Sommer-Hotels. Kauton kann geleistet werden. Pacht oder späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten an die Exp. unter H 12 R.

Ville de Bulle (Gruyère)

Location d'hôtel

L'hôtel de Ville de Bulle, siège des assemblées de Commune et de la Justice de paix, sera exposé en location, par voie de mises publiques, mardi 15 mars 1910, à 2 heures du jour, dans une salle particulière du dit hôtel.

Entrée en jouissance au plus vite ou au plus tard le 1^{er} septbr.

Les conditions déposent au Bureau de Ville.

959 H 832 B **Le Conseil communal.**

Honig.

1a. Tafelkuchenthonig à Fr. 1.- per Kg.
1a. Schweizerbienenhonig à Fr. 2.20 und 1.80 per Kg.
Feinstes Olivenöl superline, à Fr. 2.20 bis 1.90, je nach Quantum.
1a. Speiseöl rein und feinschmeckend, à Fr. 2.— bis 1.90 per Kg., je nach Quantum.
Beste und billigste Bezugsquelle. Muster zu Diensten.
Honzentrale Schwyz A. 25. (1325) Oel. (Ue 5030 d)

San Remo

Familien-Hotel in prachtvoller Lage, Aussicht auf Gebirge und Meer, Südzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, bekannt durch vorzügliche Küche, wird zu verkaufen, event. zu verpachten gesucht. Kann in vollem Betriebe besichtigt werden. (Z 2165) 463 346
Offerten sub Chiffre Z G 324/3 an die Annoucen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Kauf- und Pachtsteigerung

die Hotelbesitzerin Schönegg auf Beatenberg, enthaltend das Hotel- und Pensionsgebäude, brandversichert für Fr. 134,400; Chalet und Wohnhaus, brandversichert für Fr. 18,200 mit Waschküchen, Holzschopf und Eisgebäude, für Fr. 500 brandversichert; Platz, Anlagen, Garten, Mattland und Waldung 64,46 Aren Halts. Grundsteuerschätzung Fr. 156,200, Mobilarschätzung zirka Fr. 70,000.

Das Hotel Schönegg ist in den letzten Jahren modern umgebaut und neu eingerichtet worden; gut eingeführte Klientel; 60 Zimmer mit 80 Betten; in zentraler Lage des Kurorts, neben der evangelischen und katholischen Kirche. Elektrischer Aufzug.

Auskunft über die Kauf- und Pachtgedinge erteilen die Herren Züllig, zum „Eidgen. Kreuz“, Notar Robert Wildi, beide in Bern, und der Unterzeichnete. — Kauf- und Pachtlichhaber werden freundlich eingeladen. 4943 (12757) 952

Interlagen, den 1. März 1910.

Der Beauftragte:
R. Schneider, Notar.

Auf 1. Mai wird in einem grossen Erziehungsinstitute der deutschen Schweiz die Stelle frei für einen energischen, gewandten und soliden

Verwalter und Konviktführer

dem seine Frau im Anstaltshaushalte zur Seite stehen muss. Lebensstellung, Hauptferndienste: Charakterfestigkeit, Gewandtheit im Umgang mit dem Dienstpersonal, Kenntnisse im Hausdienst, praktisches Geschick im Verkehr mit Lieferanten und in der Warenkontrolle, Führung der einfachen Buchhaltung.

Nur ganz geeignete und solide Bewerber wollen sich melden mit kurzem Lebensabris, Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen (bei freier Station für sich und Familie) sub Chiffre Z. G. 806 an Rudolf Mosse, St. Gallen. 957

Beteiligung.

Tüchtiger, vermöglicher

Küchenchef

35 Jahre alt, ledig, möchte sich mit geschäftsgewandter Dame (Directrice oder Gouvernante) an kleinerem Hotel beteiligen.

Geft. Offerten unter Chiffre H 10 R an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf

in

Bodenöl.

Hôtelier marié

cherche à louer avec faculté de reprise hôtel de moyenne importance. Ecrire offres sous chiffres H 1025 M à Haenstein & Vogler, Montreux, 4920 949

Chamonix

Zu vermieten für 6, 12 oder 18 Familien das alte Hotel Impérial und Métropole, 73 Zimmer od. Salons als möbl. Hotel.

Zu vermieten für 3, 6 oder 9 Jahre die Hotel-Chalets von Pierre Pointue, Grands mulets, Mont-Blanc.

Man wende sich oder schreibe an Mr. le Maire de Chamonix (Frankreich). (H 1304 L) 4929 945

Am liebsten bewilligt.

FRANCE (St.-Lunaire), près Dinard (Ille-et-Vilaine) à louer pour saison 1910

bel immeuble

de construction neuve, aménagé en hôtel, 60 chambres, salle à manger de 20 mètres avec terrasse; au-dessous vaste café en rotonde, en face la plage. Belle vue sur mer. Affaire très sérieuse, à laquelle pourrait concourir le propriétaire. (11)

S'adresser à Delafon, 13, rue de Berlin, Paris.

In **Corfou** ist eine bekannte, gut eingerichtete Pension mit Restauration

wegen anderweitigen Geschäften zu sehr günstigen Bedingungen abzutreten. Nötiges Kapital 6—7,000 Fr. Nachweisbare Rendite und für tüchtige, sprachenkundige Wirtsleute sichere Existenz. Offerten an E. F. G., Poste Restante, Corfou (Griechenland).

Verkaufe, solange Vorrat, prima Bodenöl, schillerfroh und geruchlos, fassweise à 43 Cts. per Liter; in Kannen von 50—60 Liter à 47 Cts. per Liter. Muster sub H 5 R an die Expedition dieses Blattes.

Flaschen

alte, halbe Weinflaschen zu kaufen gesucht von 3

Gebr. Quidort, Schaffhausen.

Preiswert zu verkaufen: Das an prachtvoller sonniger Lage stehende

Kurhaus Alpenzeiger ob Aarau

mit grosser Gartenwirtschaft, Scheune, Stallung, Holzhaus, 7 Juch. Acker- und Wiesland (mit ertragreichen Obstbäumen) und grossem Gemüsegarten. (H 1559 Q) 964 Näheres durch den Besitzer: **Brack-Wächli.**

Esel

gute und billig bei Ue 5033 a 963

Mahnig, Dorf Malters.

Omnibusse

sehr gut erhaltene Wagen, ein- und zweispännig, sind billig zu verkaufen.

Gebr. Keller,
Drahtzugstr. 16, Basel.

A.-G. (H 1076 G)
Altes, grosses Geschäft der deutschen Schweiz (Gasthof, Konzertsaal u. Wirtschaftsbetrieb), welches in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll, da der jetzige Besitzer nicht mehr rüstig ist, sucht zur Führung geschäftsgewandten, tüchtigen, soliden, intelligenten

Wirt mit Frau mit guten Umgangsformen, welcher mit allen einschlägigen Arbeiten (Küche, Keller etc.) vollständig vertraut ist und welcher rechnen kann. Beteiligung mit 10,000 Fr. ist vorgeschrieben. (261) 3264
Anf. Off. mit Bild, Referenzen, bish. Tätigkeit erbeten unter Chiffre Q 1076 G an Haenstein & Vogler, Zürich.

Hotel-Verpachtung.

In Elsass-Lothringen ist ein Reisenden- und Touristen-Hotel mit Festsaal und zirka 40 Betten an tüchtigen, solventen Fachmann abzugeben.

Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter H 976 R.



Gebrüder Thonet, Wien

Thonet-Möbel aus gebogenem Holze

Dépôt für die Schweiz:

BASEL 4 Fleischvorstadt 4

Erfinder der Bugholzmöbel
und Begründer dieser Industrie

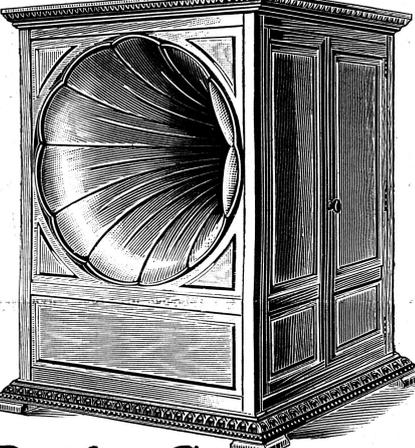
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

La dernière Merveille **PATHE**

Le Disque de 50 Centimètres de Diamètre

8 JOURS à l'ESSAI

Comparez nos prix



rien à tout ce qui a été fait jusqu'ici, supérieurs même aux appareils les plus perfectionnés et aux disques sur cire vierge enregistrés pour la fraude. Nous donnons d'ailleurs les garanties les plus sérieuses à cet égard par le poids que nous accordons et l'envoi à l'essai, au gré du client.

Le **PATHE-CONCERT** est un nouveau et merveilleux appareil, se distinguant de tous les phonographes, gramophones et autres machines par ses qualités exceptionnelles de jour, par la construction nouvelle de tous ses organes, par l'application ingénieuse d'une caisse de résonance et par son curieux diaphragme à double face, qui a lui seul constitue une pièce de précision d'une invention nouvelle. Chaque disque du **PATHE-CONCERT** (d'une valeur de 25 fr.) est envoyé à l'essai pendant 8 jours sans aucun engagement de votre part. Le client qui n'est satisfait ni de la construction ni de la qualité de l'originalité nous le renvoie sans aucune réparation gratuite en cas d'accident.

Le **PATHE-CONCERT** joue tous les disques à sa suite, de n'importe quelle dimension, avec une intensité et une netteté de rendu de sonnerie qui n'ont pas d'équivalent ailleurs. Pour contre, son prix est inférieur à celui des merveilleux grands disques de 50 centimètres de diamètre, sur lesquels, pour la première fois, l'inscription des sons est transcrite et gravée en relief sur le disque, ce qui permet la reproduction automatique, garantie sans la moindre déformation. Aucune fatigue au monde n'est outillée pour produire de semblables disques et les **PATHE-CONCERT** ont obtenu le prix de 1 Million et demi pour construire les machines nécessaires.

L'appareil est démonté soigné, plein bois foncé ou clair, mesure 51 centimètres de hauteur, 74 centimètres de largeur et 83 centimètres de profondeur. Son poids est de 20 kilos.

UN CRÉDIT de 25 MOIS
c'est-à-dire que nous fournissons immédiatement et sans aucun engagement préalable l'appareil et la collection des disques, le tout au crédit complet que l'acheteur paie par 25 mensualités de 180 francs, soit un total de 4500 francs. Nous fournissons l'appareil et les disques, le tout absolument complet, emballage à nos frais, **IMMÉDIATEMENT**, avec

L'emballage est gratuit — Les quittances sont présentées par la poste et sans frais pour l'acheteur.
L'appareil et les disques sont garantis tels qu'ils sont annoncés, ils peuvent être rendus dans les huit jours qui suivent la réception s'ils ne conviennent pas.

Pathé-Concert (Modèle B)

PHONO A GRANDE PUISSANCE

pour les Théâtres, les Concerts et les Bals. Remplace un Orchestre au grand complet

18 FRANCS PAR MOIS

Le Disque double de 50 centimètres. 16'
L'Appareil seul. 258'
L'Appareil et 12 Disques double face, soit 24 Morceaux: Chants, Orchestres et Danses 450'

- LISTE DES 24 MORCEAUX OPÉRAS et OPÉRA-COMIQUES**
1. MATHÉ (V. Verdi) Courtains, nouvelle et dernière, ALBERT.
 2. FAUST (G. Bizet) M. LALLANDE.
 3. MIGNON (F. Flotow) BILLOMME.
 4. MINHELLE (M. Allard) M. LALLANDE.
- ROMANCES et CHANSONNETTES**
5. LE CRUCIFIX (Dup.) VAGNOT et ALBERT.
 6. LE CHUR ENFANT (V. Massé) M. LALLANDE.
 7. VOTRE SAISIE D'ADIEU, MARCELLE.
 8. CROISSONS LE PAIN (E. Lalo) M. LALLANDE.
 9. LES MONTAGNARDS (Chapuis) M. LALLANDE.
 10. LE PORTAIT DE MIGNELLE, MARGUERITE.
 11. SIRENADE (Schubert) VAGNOT.
- ORCHESTRES, MARCHES et FANTASIES**
12. LES DEMOISELLES DE MAGASIN (Polka).
 13. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 14. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 15. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 16. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 17. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 18. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 19. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 20. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 21. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 22. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 23. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.
 24. FÉLIX (V. Massé) M. LALLANDE.

2 BULLETIN de SOUSCRIPTION

Je soussigné, déclare adhérer à l'AGENCE A. GIRARD & BOITTE, à Paris, l'APPAREIL **PATHE-CONCERT** et la collection de 24 morceaux choisis par l'AGENCE A. GIRARD & BOITTE, au total de 50 centimètres de diamètre, sur deux faces de 50 centimètres de diamètre, au prix total de 450 francs, payable par 25 mensualités de 180 francs, soit un total de 4500 francs.

Le 1900

Signature: _____

Profession ou Qualité: _____

Domicile: _____

Département: _____

Gare: _____

AGENCE A. GIRARD, Promenade 5, à LA CHAUX-DE-FONDS

Die Firma A. Girard in La Chaux-de-Fonds versendet gratis und franko ihre Prospekte und illustrierte Luxuskataloge von photographischen Apparaten, Musikinstrumenten, Phonographen, Feldstechern, Nähmaschinen, Fahrrädern etc. U-8027-1188

J. Wieland-Passet
THUSIS

Veltlinerweine
offen und in Flaschen.

VERSTEINERUNGS-FARBE

SAXOGEN

Hochwichtig für die gesamte Industrie!

Keine feuchten Wohnungen mehr! Für Hausbesitzer eminent wichtig!

S. Anderes-Latelin, St. Gallen.

Vertreter für die Kantone St. Gallen, Appenzell, Graubünden, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Bern.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HONS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Leintücher ohne Naht

garantit Leinen, vorzügliche Qualität, fehlerfrei, werden abgegeben in der Größe: 150 cm. breit, 225 cm. lang, per Stück Fr. 3.15; 150 cm. breit, 280 cm. lang, per Stück Fr. 3.40. Mindestabnahme ein Probekoll zu 6 Stück geg. Nachnahme versendet francofrei (unverzollt) die Leinenweberei Julius Kantor, Baby bei Nachod, Böhmen.

398 4840 Der Zoll für 6 Stück beträgt ca. 3 Fr. P 6558

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)

Ue 3700 p liefert

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Schweizer. Bienenhonig, garantiert ächt

offerierte ich in Blechkesseln

von 5 kg. inklusive Kessel à Fr. 2. —
" 40-45 kg. " " " " 1. 95
" 25-50 " " " " 1. 90
franko jeder Post und Bahnstation netto gegen Nachnahme. Ue 4119 q 1300

M. Buchwalter, Bern
Spezialhaus für Bienenhonig.

Centralheizungen für Hotels
Wäschereianlagen für Hotels
Warmwasserbereitungsanlagen für Hotels
Closet, Badeinrichtungen, Aufwaschungsanlagen, u. Beleuchtungsanlagen für Hotels

Liefert zu mässigen Preisen in bester Ausführung

Paul Weber, Ingénieur, Genève.

1319 Ue 4615 b

Dieser Gast liest die Zeitung mit sichtlichem Behagen. Verlangen Sie Ihren Lieferanten nur **Monopol** + Patent den **Monopol** D.R.P.

1216 eventuell wenden Sie sich an **A.-G. Progressa, Dotzigen (Bern).**

Hotel-Buchführungen u. Sprachen.

Ue 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (1181)

Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer **Julius Bitterlin.**

Zentralheizungen aller Systeme erstellen unter Garantie **MOERI & CE Luzern**

Kochherde für Hotels, Restaurants u. Private in jeder Größe liefert **E. ZEIGER, Kochherdfabrikant, Nachfolger von H. Bärkl. Cegründet 1859. Klarstrasse 17 BASEL Klarstrasse 17**

Ue 4088 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: Fr. Thoml, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & M. Cracker, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: Cusener Company, 400-402 West 23rd Street.

SCHOOP & CO., ZÜRICH

■ **Spezialitäten:** Rosshaare, Polstermaterialien, Möbelstoffe, ■
 Moquettes, Storenstoffe, Tischwachstücher, waschbare Tischdecken,
 Treppenläufer, Treppenstangen, Bettvorlagen, Stuhl-Filzunterlagen.

(M. 32512.1.791)

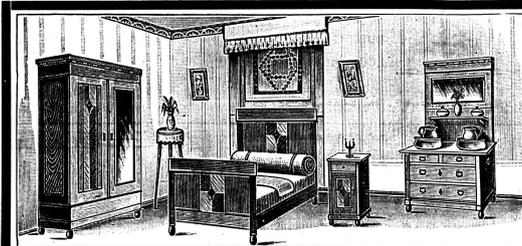
Sauerstoffreichstes
Seifen-Pulver

BORIL

Schweizer
Fabrikat

Die schönste Wäsche im Winter!
 Ersatz Luft- und Sonnenbleiche, wenn
 die Wäsche nicht mehr im Freien ge-
 trocknet werden kann.

Schulz & Cie., Winterthur,
 Fabrikanten der rühmlichst bekannten
 und best eingeführten
Gemahlten Seife.
 Für Hotels in Kassen von 5 kg. Netto
 14.50 Fr. 4 Fr. 6.25. 1288



Grosser Posten Eichen-Schlafzimmer

garantiert beste süddeutsche Arbeit

kompl. 2schlfr. Zimmer mit prima
 Kristallspiegel und Marmor **Mk. 350.**

Grössere Lieferungen franko jeder Grenzstation. — Man verlangt Spezial-Offerte.

L. Steinthal, Möbelhaus, Strassburg i. E.

NB. Grösserer Posten prima neue ungebrauchte Moquette-Teppiche
 (Motorware), weit unter Preis. 1251

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



Porzellanfabrik Weiden
 Gebrüder Bauscher
 G. m. b. H.

Fabrique Luxem.
 Mergersheimstrasse

WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPESIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KÜCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1248 (Ue 2802 I)

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten
 in Genf, 8 Rue de Berne 8 | in Zürich, 64 Löwenstrasse 64
 Telefon 4892.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches

Hotel-Personal

jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

Renault & Cie

Gegründet 1835 Cognac Gegründet 1835

In Fässern und
 Flaschen

Unter der Marke Renault & Cie werden
 nur reine Weindestillate geliefert. . . .

Generalvertreter und Depositär für die Schweiz:

Felix Müller, Interlaken

Weine und Liqueurs, Champagner. Ue 4305 a 891

GRAND PRIX PARIS 1900
 □ □ □
 INSTALLATION
 KOMPLETER
 HOTEL-
 EINRICHTUNGEN

ERSTE ÖSTERREICHISCHE
 AKTIENGESELLSCHAFT ZUR
 ERZEUGUNG VON MÖBELN
 AUS GEBOGENEM HOLZE

HORS CONCOURS
 ST. LOUIS 1904
 MILAND 1906

JACOB & JOSEF KOHN
 BASEL
 9 & 10 LEONHARDSTRASSE

□ □
 MUSTER-
 AUSSTELLUNG
 IN BASEL

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ
 SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE 1076

Lichtanlage

bestehend aus vierfeld. Benzol
 motor mit Dynamo und kompl.
 Schalttafel, passend für Hotel,
 Kurhaus, Fabrik etc., mit 100
 bis 200 Lampen, äusserst billig,
 wegen Vergrösserung zu ver-
 kaufen. Im Betriebe zu bestelligen.
 Offerten sub. Chiffre Z L 1911
 an die Annoncen-Expedition
 Rudolf Mosse, Zürich. (Za. 5509) 4766

Für Metzger und Hotels!

Wegen Nichtgebrauch eine
 neue (H 1619 Y.)

Kühlanlage

+ Patent No. 42692 (System
 Meuret) billig zu verkaufen.
 Offerten an **Stettler-Trachsel**,
 Zimmergesch., Weihergasse 13,
 944 Marzili, Bern. 4892

Ein guterhaltener
 4 oder 6 plätziger

Omnibus

wird zu kaufensucht.
 Offerten an die Expedition
 unter Chiffre H 994 R.

Suche

nach Schluss der hiesigen
 Saison (16. März) für einige
 Wochen Anschluss für mein
Ensemble-Orchester
 (6-8 Herren); auch für die
 Sommermonate wünsche ich
 für meine Kapelle passendes
 Engagement. Offerten an:
C. Klinger, Kapellmeister,
 Hotel Bären, St. Moritz.

FABRIQUE D'ORFÈVRERIE
JACOB FILS GENEVE
 ST JEAN
 Couverts & Grosse Orfèverrie
 en métal blanc, argenté fortement
 RÉARGENTURE GARANTIE - RÉPARATIONS SOIGNÉES.
 PRIX MODÉRÉS
 Spécialité de Chariots à Rosbif.

R. Münster

Bücherexperte

Zürich

Löwenstrasse 53.
 (Ue 2875 k) 1247

Hotel-Buchführung!

Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher.
 Einrichtung der amerikanischen Buchführung.
 Revision und Bilanzen. — Komme überall hin.
 Prima Referenzen. — Strengste Diskretion.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
 BERNDORF, Nieder-Deusterr.

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte
 für Hotel- und Privatgebrauch.
 Rein-Nickel-Küchgeschirre, Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung
 für die Schweiz:
1 Schweizerhof 1
 „Englischer Hof“
 LUZERN.

Preis-Courant gratis und franko.

Hans Hottenroth, Hamburg I, Alsterdamm 10

Bank-Konto: Schweizerischer Bankverein, Zürich.

Ue 4701 b

Ab BASEL

1280

nur durch die Herren Schweizer Grossisten zu beziehen:

Angostura-Bitter von Dr. Siegert & Hijos, allein echt

Canadian Club-Whisky, Hiram Walker & Sons, Ltd.

John Robertson & Son, Ltd., Dundee: Fine old Scotch Whisky.

J. Cederlund's Söner, Stockholm: Genuine Caloric Punsch.

Genussgetränk i. Ranges, eiskalt, ohne Beimischung zu trinken.

Old Tom Gin (Kinahan & Co.) mit der Katze.

